

Umfrage 2009: **50plus**

Auswertung

des Fragebogens für die Bürger unserer Gemeinde
ab dem 50. Lebensjahr.

Die Umfrage erfolgte völlig **anonym**.

Gemeindeverwaltung
Rathausplatz 1
84416 Taufkirchen (Vils)

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung.

Für ein besseres Miteinander.

Eine Aktion der Gemeinde Taufkirchen (Vils)





Sehr geehrte Damen und Herren,

nun liegt Ihnen die Auswertung des Fragebogens 50plus vor.

Mein Dank gilt natürlich der 50plus Generation in Taufkirchen (Vils), die sich Zeit für die Beantwortung der 74 Fragen genommen hat. Erfreulicherweise beteiligten sich mit 1.481 Rückantworten 42 % der Befragten an der Aktion und zeigten ihr Interesse an einer zielgerichteten Begegnung des demografischen Wandels unserer Gesellschaft.

Besonders freut es mich, dass die Mehrheit der Taufkirchener Bürger mit der derzeitigen Situation zufrieden ist und keinen großen Änderungsbedarf sieht. Dennoch gibt es kleinere Handlungspunkte, die natürlich nicht außer Acht gelassen werden dürfen. Vor allem die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und die medizinische Versorgung mit Fachärzten hat hier Priorität.

Diese Umfrage lieferte uns hilfreiche Erkenntnisse und Vorschläge für die weitere Gemeindepolitik. Um die Lebensqualität älterer Menschen weiter verbessern zu können, sind genaue Kenntnisse über die gegenwärtigen Lebensverhältnisse, vor allem aber über die Bedürfnisse erforderlich.

Diese werden in den kommenden Jahren und Jahrzehnten als Handlungsleitfaden für die Entwicklung unserer Gemeinde dienen. Wichtig dabei ist, dass das tragfähige soziale Netz in der Gemeinde Taufkirchen (Vils) noch weiter ausgebaut wird, um auch den nachfolgenden Generationen optimale Versorgung zu gewähren. Die Bedürfnisse älterer Menschen sind ganz unterschiedlich, also sollten es auch die Unterstützungsangebote sein.

Aufgrund der Ergebnisse des Fragebogens wird derzeit eine Broschüre erstellt, in der spezielle Informationen für die Generation 50plus zusammengestellt sind.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Franz Hofstetter

1. Bürgermeister



1. Zielsetzung

Wie in den meisten Industrieländern wächst auch in Deutschland die 50plus Generation deutlich stärker als die nachwachsenden Generationen – so auch in Taufkirchen (Vils). Aktuell hat die 50plus Generation im Gemeindegebiet einen Anteil von ca. 37 % der Gesamtbevölkerung erreicht.

Die Verantwortlichen der Gemeinde (Bürgermeister und Gemeinderat, Führungspersönlichkeiten der zielgruppenspezifischen Institutionen und Organisationen) haben sich für eine Zufriedenheits-, Erwartungs- und Wunschanalyse der 50plus Generation entschieden. Dazu wurde im Jahr 2009 mit Unterstützung des Arbeitskreises „50plus“ und mit der fachlichen Federführung der Fachhochschule Erding (Prof. Dr. Peter Kapustin und Edgar Waltl) die Zielgruppe schriftlich befragt und die Antworten mit der Gemeindeverwaltung ausgewertet. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für zukünftige Entscheidungen in der Gemeindepolitik und für weitere Entwicklungen im gesellschaftlichen, kirchlichen, kulturellen und gesundheitsorientierten Leben in der Gemeinde.

2. Struktur des Fragebogens

Die Struktur des Fragebogens umfasste die individuelle Lebenssituation, das Freizeitverhalten, die Erwartungen an Serviceleistungen und infrastrukturellen Verbesserungen in der Gemeinde sowie die Beurteilung (Nutzung und Wünsche) der Angebote seitens der Institutionen, Organisationen und Unternehmen mit Bezug zur 50plus Generation:

- Persönliche, demografische Daten (Alter, Geschlecht, Familie, Religionsgemeinschaft...)
- Soziales Engagement (Vereine, Sozialorganisationen, Kirchengemeinde, Politik...)
- Wohnsituation – auch im Hinblick auf behindertengerechtes Wohnen und Leben
- Nahversorgung (Post, Bank, Geschäfte, Kirche...)
- Seniorenspezifische Einrichtungen - Nutzung und aktueller Bedarf
- Soziale Integration und Nachbarschaftshilfe
- Mobilität
- Freizeitverhalten
- Gesundheitliche Verfassung

3. Statistische Ergebnisse (Auswahl)

- 3.1 Von ca. 3500 Bürgerinnen und Bürgern der 50plus Generation im gesamten Gemeindebereich Taufkirchen (Vils) haben 1481 Frauen und Männer geantwortet, das sind 42 % der Befragten – eine sehr respektable Quote, wobei zu erwarten ist, dass ein Teil der Zielgruppe, der nicht geantwortet hatte, wohl keine ernsthaften Kritikpunkte zum Leben in Taufkirchen (Vils) sieht.
- 3.2 Die deutliche Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger ist mit der derzeitigen Lebenssituation in ihrer Heimat-/Wohngemeinde sehr zufrieden und meldet keinen größeren Handlungsbedarf.
- 3.3 Mehr als 75 % der antwortenden Befragten leben mit ihren Partnern zusammen und mehr als 80 % im eigenen Haus oder in ihrer eigenen Wohnung. Fast 88 % merken allerdings an, dass die Bauweise und die Ausstattung ihrer Wohnung nicht senioren- bzw. behindertengerecht sei.
- 3.4 Zwei Drittel der Antworten bestätigen ein positives Wohnumfeld und eine zumindest zufriedenstellende Nahversorgung.
- 3.5 Seniorenspezifische Betreuungs- und Versorgungseinrichtungen beurteilt die Mehrheit als wichtig, aber weit mehr als 70 % der Antworten zeigen, dass dieser Anteil der Zielgruppe noch keinen aktuellen Bedarf sieht.
- 3.6 Fast 62 % (repräsentativ!) der 50plus Generation empfinden sich als gut in die engere und weitere Lebensgemeinschaft eingebunden; weitere 36 % sind mit ihrer sozialen Eingliederung zumindest zufrieden und etwas mehr als 2 % fühlen sich offensichtlich einsam. 77 % der Seniorinnen und Senioren bewerten ihre nachbarschaftlichen Beziehungen als gut. Jeder Vierte der Antwortenden sieht gewisse Probleme in der Nachbarschaftspflege.
- 3.7 Kleinere handwerkliche Arbeiten können von den Betroffenen selbst geleistet werden oder mit Hilfe von Angehörigen. 5 % benötigen externe Fachkräfte.
- 3.8 Mit fast 90 % ist die Mobilität der 50plus Generation bemerkenswert und erfreulich hoch. Mehr als 70 % der Antwortenden sind in ihrer Freizeit aktiv und mit dem Freizeitangebot in ihrer Gemeinde zufrieden. Sie kennen keine Langeweile, ihr „Tag“ ist ausgefüllt - teilweise wohl auch in der Großelternfunktion.
- 3.9 37 % der antwortenden Männer und Frauen (sicher repräsentativ für die gesamte 50plus Generation) beurteilen ihren Gesundheitszustand als gut und weitere 57 % zumindest als zufriedenstellend. 6 % beklagen für sich einen schlechten Gesundheitszustand.
- 3.10 Knapp 2 % bestätigen die Inanspruchnahme von Dienstleistungen ambulanter Pflegeanbieter. Da vermutlich der Anteil pflegebedürftiger Frauen und Männer, der den Fragebogen nicht ausgefüllt hatte oder nicht ausfüllen konnte, relativ groß sein dürfte, ist vermutlich in Wirklichkeit ein höherer Pflegediensteinsatz gegeben.



4. Individuelle Anregungen, Kritiken und Wünsche

Ein Großteil der befragten Bürgerinnen und Bürger nutzten offene Fragestellungen für konkrete Anregungen, Kritiken und Wünsche bezogen auf

- die Verkehrssituation in und um Taufkirchen (Vils),
- die Freizeitangebote für die 50plus-Generation,
- Dienstleistungen, die für die ältere Generation bedeutsam sind,
- die Sicherheit im Gemeindegebiet,
- die wohnnahe Situation im Gesundheitswesen und
- Erwartungen an Einkaufsmöglichkeiten und Unternehmen

Alltagsverkehr, öffentlicher Busverkehr und die Anbindung an das regionale Verkehrsnetz werden kritisch beurteilt und Verbesserungen erwartet: Entlastung im Durchgangsverkehr, bessere Busverbindungen zu den Ortsteilen und Mitfahrgelegenheiten nach Dorfen, Erding und Landshut.

Mit dem Freizeitangebot sind die Bürgerinnen und Bürger insgesamt sehr zufrieden. Anregungen beziehen sich auf Events im Bürgerpark, Café- und Tanzangebote für Seniorinnen und Senioren sowie auf Sport- und Fitness-Programme an Vormittagen.

Die Palette an Kritiken und Wünschen im Dienstleistungsbereich ist breit gestreut: Beratungsdienste, bessere Versorgungsangebote in den Ortsteilen, Hilfen für Haushalt, Garten und Mobilität, öffentliches WC, mehr nachbarschaftliche Rücksichtnahme.

Die Sicherheit in Taufkirchen wird grundsätzlich nicht in Frage gestellt; mehr Polizeipräsenz im Bürgerpark und auf dem Busparkplatz wird dringend empfohlen, eine wirkungsvollere Straßenbeleuchtung gewünscht und eine Winterhilfe bei körperlichen Gebrechen (auch gegen Bezahlung) erbeten.

Zur Sicherung der ärztlichen Versorgung wird eine bessere Koordinierung der Urlaubszeiten und der Sonntagsdienste der Ärzte erwartet; dazu hoffen die Seniorinnen und Senioren auf eine bessere Facharztversorgung. Die medizinische Versorgung in den dezentralen Ortsteilen wird teilweise bemängelt (z.B. Moosen).

Sehr konkret sind die Wünsche für ein breiteres Netzwerk an Einkaufsmöglichkeiten, z.B. Lebensmittelgeschäfte in der Ortsmitte, in den dezentralen Siedlungen und Ortsteilen. Weitere Wünsche beziehen sich auf mehr Poststationen, Post- und Privatbankautomaten, Notar und Anwälte, Heimwerker- und Baumarkt.

AUSWERTUNG:

1) Ihr Geburtsjahr?

1911 – 1920: **1,8%** · 1921 – 1930: **12,5%** · 1931 – 1940: **32,4%**
1941 – 1950: **28,6%** · 1951 – 1959: **24,8%**

2) Ihr Geschlecht?

Weiblich: **52,1%**

Männlich: **47,9%**

3) Ihre Lebenssituation?

Ich lebe mit Ehe-/Lebenspartner: **76,9%** Ich lebe alleine: **23,1%**

4) Anzahl Ihrer Kinder?

Mittelwert: 2,2 Kinder

5) Ihre Staatsbürgerschaft?

Deutsch: **98,8%**

Andere Staatsbürgerschaft: **1,2%**

6) Ihre Religionsgemeinschaft?

Katholisch: **82,2%**

Andere: **0,8%**

Evangelisch: **9,4%**

Konfessionslos: **7,7%**

7) Ihre aktuelle bzw. letzte berufliche Stellung?

Arbeiter: **15,7%**

Selbstständiger: **6,9%**

Facharbeiter: **10,2%**

Landwirt: **3,2%**

Angestellter: **32,5%**

Mithelfender Familienangehöriger: **2,5%**

Beamter: **6,0%**

Hausfrau/Hausmann: **23,1%**

8) Erwerbstätigkeit: Was trifft auf Sie persönlich zu? (Mehrere Antworten möglich)

Rentner/In /Pensionär/In: **60,2%**

Teilzeitbeschäftigung: **11,2%**

Vollzeitbeschäftigung: **21,1%**

Nicht erwerbstätig: **7,5%**

**9) Sind Sie in einem der folgenden Vereine oder Organisationen aktiv?***(Mehrere Antworten möglich)*

Kulturelle Vereinigung, Gesangs-, Musikverein, u.ä.:	6,8%
Sport-, Kegel-, Schützen-, Reitverein, u.ä.:	28,9%
Hilfsorganisation (z.B. Feuerwehr, DLRG, Rotes Kreuz):	4,6%
Heimat- und Bürgerverein (z.B. Partnerschaftsverein):	4,0%
Umwelt-, Natur-, Gartenverein:	13,3%
Soldaten- u. Reservistenverein:	9,7%
Vertriebenen-, Flüchtlings- oder Kriegsopferverband:	1,5%
Selbsthilfeorganisation:	1,0%
Seniorenbeirat:	1,5%
Wohlfahrtsverband (Tafel, AWO, Caritas, u.ä.):	1,9%
Kirchliche/religiöse Organisation (z.B. Kolping, Landvolk):	9,1%
Politische Partei:	4,3%
Gewerkschaft/Berufsverband:	4,7%
Andere Vereine, Verbände oder Interessengruppen:	8,5%

10) Üben Sie ein gewähltes Ehrenamt aus (z.B. Vorstand, Beisitzer)?Ja: **16,1%**Nein: **83,9%****11) Sind Sie an der Kommunalpolitik und am öffentlichen Leben interessiert?**Sehr: **28,8%**Kaum: **9,5%**Einigermaßen: **57,6%**Überhaupt nicht: **4,2%****12) In welchem Gemeindebereich wohnen Sie?**Taufkirchen (Vils) – Ort: **58,5%**Gebensbach: **3,1%**Taufkirchen (Vils) – Umland: **14,4%**Hofkirchen: **5,5%**Moosen (Vils): **15,1%**Wambach: **3,3%**

13) Wie würden Sie die Wohn- und Lebensbedingungen in Ihrem Gemeindebereich einstufen?

Sehr gut: **15,0%**

Befriedigend: **14,6%**

Gut: **68,6%**

Schlecht: **1,9%**

14) Wohnen Sie gern in Ihrem Gemeindebereich?

Ja: **89,4%**

Nein: **2,2%**

Mit Einschränkungen: **8,5%**

15) Wie lange leben Sie schon in Ihrem Gemeindebereich?

Seit meiner Geburt: **32,5%**

Seit 3 bis 10 Jahren: **5,1%**

Seit mehr als 10 Jahren: **59,5%**

Seit weniger als 3 Jahren: **2,9%**

16) Wie wohnen Sie?

Mietwohnung: **9,1%**

Eigenes Haus: **80,9%**

Eigentumswohnung: **6,3%**

Seniorenwohnheim/Pflegeheim: **1,2%**

Gemietetes Haus: **2,4%**

17) Ist Ihre Wohnung/Haus behindertengerecht/barrierefrei (breite Türen, einstiegslose Dusche, usw.)?

Ja: **12,7%**

Nein: **87,4%**

18) Wie ist für Sie die behindertengerechte Ausgestaltung der öffentlichen und privaten Einrichtungen (z.B. Rathaus, Schulen, Kirchen, kulturelle Einrichtungen)?

Gut: **19,7%**

Zufriedenstellend: **46,4%**

Schlecht: **8,7%**

Für mich nicht wichtig: **25,2%**

19) Sehen Sie für die behindertengerechte Ausgestaltung der öffentlichen und privaten Einrichtungen Handlungsbedarf?

Ja: **23,1%**

Nein: **58,9%**



Wie bewerten Sie die Qualität Ihrer Wohnumgebung?

	Gut	Befriedigend	Schlecht	Für mich unwichtig
20) Nähe zur Natur	90,2%	8,2%	1,1%	0,4%
21) Sauberkeit der Straßen und Grünanlagen	53,4%	38,9%	6,6%	1,0%
22) Anbindung an den öffentlichen Verkehr (z.B. Bus, Bahn)	11,8%	32,6%	40,7%	14,9%
23) Medizinische Versorgung (z.B. Ärzte, Krankenhaus, Krankengymnastik)	43,2%	46,7%	9,5%	0,6%
24) Sicherheit der Gegend	62,2%	34,5%	2,2%	1,0%
25) Beziehungen zur Nachbarschaft	76,9%	19,0%	2,7%	1,5%
26) Ruhiges Wohnumfeld	65,2%	23,6%	10,8%	0,4%

Welche der folgenden Einrichtungen oder Angebote sind in Ihrer Wohnumgebung erreichbar?

	Gut erreichbar	Schwer erreichbar	Nicht erreichbar	Für mich unwichtig
27) Post	72,8%	20,5%	3,9%	2,7%
28) Bank/Sparkasse	88,7%	7,9%	1,6%	1,9%
29) Bus-/Bahnhaltestelle	69,8%	13,9%	3,8%	12,6%
30) Lebensmittelgeschäft (Bäcker, Metzgerei, Imbiss)	86,8%	9,6%	2,0%	1,5%
31) Supermarkt	80,0%	14,4%	3,9%	1,7%
32) Friseur	81,7%	9,6%	2,1%	6,6%
33) Buchhandlung	63,3%	15,6%	4,2%	16,9%
34) Café	57,1%	15,5%	5,3%	22,2%
35) Kirche/Pfarrer	81,1%	9,5%	1,4%	8,1%
36) Hausarzt	81,8%	14,3%	2,5%	1,4%
37) Fachärzte	29,5%	56,7%	11,5%	2,3%
38) Apotheke	83,5%	12,9%	2,5%	1,1%
39) Krankengymnastik, Massagepraxis, Physiotherapie	76,7%	13,5%	2,9%	6,9%

40) Dienstleistungen, die ich vermisse:

Ergebnisse siehe Seite 5 dieser Auswertung

Welche Angebote für Senioren nutzen Sie oder halten Sie für wichtig?

	wichtig, aber noch kein Bedarf	nutze ich	kenne ich nicht	unwichtig
41) Seniorenbegegnung (Senioren- nachmittag, Seniorenkreis)	73,9%	11,6%	4,4%	10,2%
42) Beratungsangebot für Senioren	73,8%	4,8%	10,7%	10,8%
43) Selbsthilfegruppen	73,3%	3,4%	12,0%	11,4%
44) Ambulante Hilfe	85,9%	3,8%	5,6%	4,7%
45) Kurzzeitpflege-/Tagesplätze	88,4%	1,9%	4,8%	4,8%
46) Betreutes Wohnen	86,6%	1,8%	5,2%	6,4%
47) Nachtpflege	84,0%	1,6%	6,8%	7,6%
48) Altenheim oder Pflegeheim	89,8%	2,4%	2,3%	5,5%
49) Seniorenangebote in Vereinen	52,7%	8,5%	17,6%	21,2%

51) Welche Service-Leistungen für Senioren sollten Ihrer Meinung nach darüber hinaus angeboten werden? (Mehrere Antworten möglich)

Wohnungsbeaufsichtigung (z.B. während einer Reise):	5,8%
Hilfen im Haushalt (z.B. Putzen, Waschen):	12,5%
Handwerksdienste:	9,5%
Umzugsorganisation und Umzugshilfen:	4,1%
Gesundheitsangebote (z.B. Fußpflege, Massagen):	8,6%
Regelmäßige Sprechstunden (z.B. beratende Hilfen bei Alltagsproblemen):	5,3%
Betreuungsleistungen (z.B. Hausbesuche, Besuchsdienste):	5,3%
Betreuung bei kurzfristiger Erkrankung:	9,6%



Fortsetzung von **51) Welche Service-Leistungen für Senioren sollten Ihrer Meinung nach darüber hinaus angeboten werden?** (Mehrere Antworten möglich)

Ambulante Pflege:	7,4%
Mittagstisch:	5,2%
Vollverpflegung (Frühstück, Mittagstisch, Abendessen):	2,6%
Förderung der Nachbarschaftshilfe (z.B. Besuchsdienst im Krankheitsfall):	6,7%
Freizeitangebote in der Wohnanlage (z.B. Vorträge, Gymnastik):	2,5%
Organisation von Freizeit (z.B. Theaterbesuche, Tagesausflüge):	5,3%
Ich benötige keine zusätzlichen Dienstleistungen:	9,3%
Sonstige:	0,4%

52) Haben Sie Ihrer Ansicht nach ausreichend Gelegenheit, Kontakte zu pflegen und Menschen kennen zu lernen?

Ja: **91,4%**

Nein: **8,6%**

53) Wie beurteilen Sie Ihre Möglichkeiten, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen?

Gut: **68,8%**

Befriedigend: **27,7%**

Schlecht: **3,6%**

54) Wie bewerten Sie Ihre sozialen Kontakte insgesamt?

Gut: **61,6%**

Befriedigend: **36,2%**

Schlecht: **2,2%**

Wer hilft Ihnen in den unten beschriebenen Situationen?

	Angehörige	Bekannte, Freunde, Nachbarn	Fachkräfte	Niemand	Brauche keine Hilfe
55) Bei kleinen handwerklichen Arbeiten?	51,2%	12,2%	4,5%	3,4%	28,8%
56) Bei leichten Tätigkeiten im Haushalt (z.B. Staub wischen, kochen usw.)	25,6%	2,7%	1,1%	9,2%	61,4%
57) Bei schweren Tätigkeiten im Haushalt (z.B. Fenster putzen, Schnee räumen)	34,7%	4,8%	2,7%	7,8%	50,0%
58) Beim Einkaufen	27,0%	1,6%	0,4%	7,1%	63,9%
59) Wenn Sie irgendwohin müssen und keine Fahrgelegenheit haben	49,7%	14,1%	0,4%	3,3%	32,6%
60) Pflege/Körperpflege	17,1%	0,9%	1,6%	7,1%	73,2%
61) Wenn Sie einen persönlichen Rat brauchen	60,3%	16,8%	2,8%	4,2%	16,0%

62) Welche Service-Angebote zur Alltagserleichterung wünschen Sie sich darüber hinaus?

63) Sind Sie selbst noch mobil? (z.B. Auto, Fahrrad, Moped)

Ja: **87,7%**

Nein: **12,3%**

64) Sind Sie mit den Bus- und Bahnverbindungen in unserer Region zufrieden?

Ja: **12,4%**

Nein: **26,4%**

Mit Einschränkungen: **28,1%**

Bus und Bahn benötige ich nicht: **33,1 %**

**65) Wie verbringen Sie Ihre freie Zeit?** (Mehrere Antworten möglich)

Ich mache Spaziergänge:	10,3%	Ich gehe sonntags zur Kirche:	8,1%
Ich besuche Seniorenbegegnungen:	1,3%	Ich sehe regelmäßig fern:	12,1%
Ich nehme an Vereinstreffen teil:	4,7%	Ich gehe ins Konzert/Theater/Kino:	3,3%
Ich besuche Sportveranstaltungen:	2,7%	Ich arbeite/spiele am Computer:	3,6%
Ich treibe selbst regelmäßig Sport:	4,6%	Ich besuche Weiterbildungsangebote (z.B. Volkshochschule):	0,7%
Ich lese Bücher oder Tageszeitung:	12,3%	Ich bin oft auf Reisen/Ausflügen:	3,9%
Ich höre Hörspiele/Hörbücher:	0,7%	Ich arbeite im Garten, mache Reparaturen im Haus, in der Wohnung:	12,1%
Ich treffe Freunde (z.B. Stammtisch Kaffeeklatsch):	6,7%	Ich gehe meinem Hobby nach:	4,3%
Ich helfe Familienangehörigen (z.B. betreue meine Enkelkinder):	7,1%		
Ich engagiere mich sozial:	1,6%		

66) Wie beurteilen Sie das Freizeit-, Kultur- und Bildungsangebot in der Gemeinde?

Gut: 37,7%	Schlecht: 2,6%
Befriedigend: 40,2%	Für mich nicht wichtig: 19,5%

67) Welche Freizeitangebote nutzen Sie? (Mehrere Antworten möglich)

Sport/Gymnastik:	9,4%	Ausflüge, Reisen:	13,2%
Bildung:	2,2%	Gesellige Veranstaltungen, Tanz:	7,2%
Kulturelle Veranstaltungen:	9,2%	Waldbad:	11,3%
Wanderwege:	15,8%	Radwegnetz:	23,6%
Neue Medien (Computer, Internet):	7,2%	Andere:	1,0%

68) Wenn Sie selten oder nie Veranstaltungen und Angebote für Senioren nutzen, woran liegt das? *(Mehrere Antworten möglich)*

Ich fühle mich noch zu jung für solche Veranstaltungen:	31,8%
Ich wäre lieber auch mit jüngeren Menschen zusammen:	6,2%
Die Veranstaltungen entsprechen nicht meinen Interessen:	8,2%
Mir fehlen die Informationen über das Veranstaltungsangebot:	2,9%
Ich habe genug Unterhaltung und Geselligkeit:	30,0%
Ich brauche Hilfe, wenn ich Veranstaltungen außer Haus besuchen will:	4,0%
Die Veranstaltungen sind zu weit von meiner Wohnung entfernt:	2,9%
Ich lasse mir nicht gerne etwas vorsezen, ich bin lieber selber aktiv:	9,3%
Die Tageszeiten sind meist ungünstig:	2,5%
Sonstige Gründe:	2,1%

69) Wenn Sie einmal die Gestaltung Ihrer freien Zeit insgesamt betrachten, welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu? *(Mehrere Antworten möglich)*

Ich gehe vielen sinnvollen Tätigkeiten nach:	18,5%
Ich hätte gern eine sinnvolle Aufgabe:	0,7%
Ich hätte manchmal Lust, etwas Neues kennen zu lernen:	4,4%
Endlich habe ich genug Zeit für mein Hobby:	5,9%
Ich würde gern mehr Kontakt zu anderen Menschen haben:	2,3%
Ich habe keine Langeweile, mein Tag ist ausgefüllt:	31,6%
Mir fehlt eine richtige Freizeitpartnerin/richtiger Freizeitpartner:	2,3%
Ich habe genug Kontakte und fühle mich nicht allein:	21,4%
Mir fehlt die Abwechslung, ein Tag ist wie der andere:	1,3%
Ich würde gerne mehr unternehmen, aber mir fehlt das Geld:	5,4%
Für meine Interessen gibt es kein geeignetes Freizeitangebot:	2,3%
Meine Krankheit/Behinderung schränkt mich stark ein:	3,9%



70) Halten Sie sich körperlich fit?

Ja: **75,1%**

Nein, das ist mir aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich: **18,1%**

Nein, ich könnte zwar, aber das interessiert mich nicht: **6,8%**

71) Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?

gut: **36,5%**

zufriedenstellend: **57,3%**

schlecht: **6,2%**

72) Sind Sie nach amtlicher Feststellung (schwer-)behindert?

Ja: **18,6%**

Nein: **81,4%**

73) Sind Sie dauerhaft gehbehindert oder pflegebedürftig?

Ja: **9,2%**

Nein: **90,8%**

74) Nutzen Sie die Dienstleistungen eines ambulanten Pflegeanbieters?

Ja: **1,8%**

Nein: **98,2%**